

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

52 (2.3.1922)

darüber findet, hat bisher nicht erkannt, daß die Wurzeln der gegenwärtigen Teuerung international sind, daß sie bis in die Produktionsstörung reichen, die der Krieg verursacht hat und daß die Teuerung für das deutsche Volk eine besonders scharfe Note durch die Lasten aus dem Versailler Vertrag erhält. Die Massen haben bald nach der Revolution erkennen gelernt, daß das Gespenst der Teuerung nicht durch Fensereinschlagen und Demonstrationen zu bannen ist. Sie sind heute der Erkenntnis zugänglich, daß auch eine reinsozialistische Regierung in Deutschland unmöglich etwas Durchgreifendes gegen die Teuerungswelle unternehmen kann, eben weil ihre Ursache auch jenseits der Grenzpfähle der deutschen Republik liegen und dort vielfach dem besten Willen und der besten Absicht einer denkbar besten Regierung entgegen sind.

Die internationalen Ursachen der Teuerung müssen international bekämpft werden. Die Völker, die gleichermaßen unter der Teuerung leiden, müssen sich auf einer gemeinsamen Plattform finden; aus der politischen Verständigung müssen gemeinschaftlich die Abwehrmaßnahmen geboren werden, um die Welt von dem Fluch der Teuerung und des Hungers zu befreien. Das ist die Aufgabe der Außenpolitik und deshalb ist der Sozialdemokratie die Außenpolitik so unheimlich wichtig.

Das neue Sachlieferungsabkommen

Das neue Abkommen über die deutschen Sachlieferungen ist von den Vertretern der Reparationskommission unter der Führung des Belgiers Demmelmans und den Vertretern des Wiederaufbau- und Wirtschaftsministeriums parafertig worden. Es führt im wesentlichen anstelle der bisherigen gebundenen Wirtschaft zur freien Wirtschaft der freien Welt.

Als zur Konferenz von Cannes war Deutschlands Lage so, daß was nicht durch Sachleistungen gedeckt wurde, das in Gold gedeckt werden mußte. Gegenwärtig werden für Verzählungen und Sachleistungen getrennte Rechnungen geführt. Nach den vorläufigen Feststellungen soll Deutschland jährlich 720 Millionen Gold und 1450 Millionen Goldmark in Sachleistungen liefern. Wird dieser Betrag in Sachleistungen nicht erreicht, so steigt dadurch die Summe der fälligen Verzählungen nicht. Die Ententevertreter haben daher jetzt im Gegensatz zu früher ein sehr erhebliches Interesse daran, daß die Sachleistungen in voller Höhe ausgeteilt werden.

Das bisherige buchhalterische Verfahren war sehr unzulänglich. Die die Auftragslisten einlangen und vom Reichskommissariat beim Wirtschaftsministerium für Wiederaufbau an die Landesauftragsstellen weitergegeben wurden, die die Landesauftragsstellen dann die Offerten bestanden und sie auf dem Wege über das Reichskommissariat nach Paris weitergaben, war meist der Bedarf gedeckt. So ist es gekommen, daß von den Anforderungen bisher nur rund ein Fünftel bis zu Aufträgen geliefert. Wenn jetzt die Ententevertreter fordern, diesen schwerelastigen Behälterapparat beiseite zu schieben, so konnte Deutschland das trotz aller Bedenken nicht ablehnen, wollte es nicht in den Verstand geraten, die Sachleistungen zu sabotieren.

In Zukunft wird der französische oder sonstige Geschäftsbote direkt bei dem deutschen Lieferanten bestellen, und nur die Zahlung wird durch die Regierung ausgeführt und dabei der Vertrag kontrolliert werden. Bei diesem neuen System wird der deutsche Lieferant in der Regel Weltmarktpreise erzielen können; es besteht also eine starke Möglichkeit der Reparationsgewinne. Bei dem bisherigen System hat das Reich den Auftrag gehalten sich billiger zu verkaufen, als zu dem Preise, den die Reparationskommission vorrichtete. Auf der anderen Seite standen die Preise, welche die Reparationskommission vorrichtete, gelegentlich auch unter den Inlandspreisen, besonders bei Holz und Vieh. In den Vieh-Reparationslieferungen allein hat das Reich 100 Millionen Goldmark verloren, d. h. es sind ihm im letzten Jahre 100 Millionen Goldmark weniger zu gut gebracht worden, als es für das Vieh in Deutschland hätte zahlen müssen. In Zukunft werden voraussichtlich die Weltstellungen allgemein zu Weltmarktpreisen erfolgen, und die deutsche Regierung wird dann die Lieferanten in entsprechender Höhe in Papiermark bezahlen.

Abgesehen von der Gefahr der Reparationsgewinne hat die neue Regelung auch sonst wirtschaftliche und politische Bedenken. Es wäre möglich, daß Frankreich aus politischen Gründen seine Aufträge besonders stark ins Rheinland verlegt und es dadurch wirtschaftlich nach Westen orientiert. Der normale deutsche Export wird unter den Reparationslieferungen leiden. Damit

würde ein großer Teil des Deviseneinkommens wegfallen, das wir bisher gehabt haben.

Eine besondere Schwierigkeit bot die Frage der ausländischen Rohstoffe. Es wäre für Deutschland kaum erträglich gewesen, die Bezahlung aller der Reparationsleistungen auf sich zu nehmen, die einen hohen Gehalt an ausländischen Rohstoffen haben. Es ist jetzt eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach Sachleistungen, die zu über 25 Proz. aus ausländischen Rohstoffen bestehen, voll bezahlt werden. Ausgenommen von dieser Bezahlung sind die Sachleistungen für den unmittelbaren Wiederaufbau der Produktionsstätten und der Häuser im zerstörten Gebiet, soweit daselbst wieder aufgebaut werden soll, was dort vor dem Kriege stand.

Um die Einmischung von Schieberfirmen möglichst zu verhüten, ist bestimmt worden, daß von deutscher Seite nur anerkannte Handelsfirmen oder die Hersteller selbst als Lieferanten zugelassen werden, und daß auf der Gegenseite als Hersteller nur auftreten können die Geschäftsbote selbst, Vereinigungen von Geschäftsboten und Behörden für ihren eigenen Bedarf.

Ueber die organisatorische und wirtschaftliche Folgewirkung des neuen Abkommens läßt sich folgendes sagen: Die geplante große Organisation der Lieferungsverbände und des Auftragsverbandes, der auf Grund des Friedensvertragsleistungsgesetzes verpflichtet sein sollte, die Reparationsaufträge auszuführen, wird nunmehr nicht zur Durchführung gelangen. Der große Apparat des Wiederaufbauministeriums des Reichskommissariats und der Landesauftragsstellen kann im großen Umfang abgebaut werden. Von der freien Lieferung sind nur wenige Waren ausgenommen, so Nahrungsmittel, Holz, Zement und einige Chemikalien für die Ausfuhr-Kontingente beiseite.

Die Aufträge der Siegerstaaten werden aber voraussichtlich nach hauptsächlich solche Gegenstände betreffen, die keine Konkurrenz für die eigene Industrie darstellen oder durch deren Ausfuhr bisher Deutschland der Industrie der Siegerstaaten eine bedeutende Konkurrenz gemacht hat. Dieser letzte Gesichtspunkt trat namentlich auf die Groß-Eisenindustrie zu. Hier ist vereinbart worden, daß die Lieferungen an Eisen und Stahl zu 85 Proz. bar bezahlt werden. Im übrigen erwartet man, daß die Aufträge sich besonders auf die Einrichtung großer Elektrizitätswerke, Eisenbahnmateriale, Elektrifizierung der Eisenbahn, Ausbau von Kanälen, Ausbau von Telephonanlagen und dergleichen erstrecken werden. Es sollen keine Aufträge unter 1500 Goldmark oder rund 4000 Franken vergeben werden, um die Abrechnung nicht zu belasten und durch die Ueberfülle kleiner Aufträge die Kontrolle zu erleichtern.

Aus der Partei

Agitationsbezirk Karlsruhe

Bildungs-Vorträge

- Müppurr: 2. März, abends 8 Uhr, im "Fähringer Löwen". Thema: "Das Götterprogramm". Ref.: Parteisekretär Trinks-Karlsruhe.
- Saggsfeld: 4. März, abends 8 Uhr, in der "Kanne". Thema: "Ursprung der Familie". Ref.: Genoffin Luise Müller-Karlsruhe.
- Wilderbach: 4. März, abends 8 Uhr, im "Nöble". Thema: "Sport und Arbeiterkraft". Ref.: Gen. Redakteur Eisele-Karlsruhe.
- Wüthertal: 5. März, nachm. 3 1/2 Uhr, im "Wolf" (Oberal). Thema: "Das Götterprogramm". Ref.: Gen. Parteisekretär Trinks-Karlsruhe.
- Unterwiesheim: 5. März, nachm. 3 Uhr. Thema: "Wirtschaftsfragen". Ref. Gen. Falzgraf-Durlach.
- Obelshausen: 5. März, nachm. 2 1/2 Uhr, im "Anker". Thema: "Die neue Gemeindeordnung". Ref. Gen. Seiler-Karlsruhe.
- Au a. Rh.: 5. März, nachm. 3 Uhr (für Kinder), abends 7 Uhr (für Erwachsene), Lichtbildvorträge. Ref.: Gen. Kadner-Karlsruhe.
- Durlach: 6. März, abends 8 Uhr, "Friedrichschule". Thema: "Geschichte der deutschen Sozialdemokratie" (5. Vortrag). Ref.: Gen. Prof. Rothbach-Karlsruhe.
- Blauenloch: 9. März, abends 8 Uhr, im "Schwanen". Thema: "Götterprogramm". Ref.: Gen. Falzgraf-Durlach.
- Durlach: 9. März, abends 8 Uhr, im "Lamm". Thema: "Wort und seine Leben". Ref.: Biser & Co., Wüthertal.
- Gernsbach: 10. März, abends 8 Uhr, im "Rudolph". Thema: "Götterprogramm". Ref.: Gen. Parteisekretär Trinks-Karlsruhe.
- Jöhlingen: 12. März, nachm. 3 Uhr, im "Lamm". Thema: "Reichsreform". Ref.: Gen. Dr. Nordmann-Karlsruhe.
- Wüthertal: 12. März, nachm. 3 Uhr, im "Löwen". Thema: "Gemeindepolitik". Ref.: Gen. Gemeindevorstand Sächter-Karlsruhe.
- Zeitzfeld: 12. März, nachm. 3 1/2 Uhr, in der "Krone". Thema: "Steuernfragen". Ref.: Gen. Stabio, Wüthertal-Karlsruhe.
- Au a. Rh.: 12. März, nachm. 3 Uhr. Thema: "Götterprogramm". Ref.: Gen. Parteisekretär Trinks-Karlsruhe.

Durlach: 13. März, abends 8 Uhr, "Friedrichschule". Thema: "Geschichte der deutschen Sozialdemokratie" (Schlußvortrag). Ref.: Gen. Prof. Rothbach-Karlsruhe.

Hohenwetterbach: 16. März, abends 8 Uhr, in der "Kanne". Thema: "Götterprogramm". Ref.: Gen. Kadner-Karlsruhe.

Königsbach: 17. März, abends 8 Uhr, im Rathausaal. Thema: "Sport und Arbeiterkraft". Ref.: Gen. Redakteur Eisele-Karlsruhe.

Welsch-Neurent: 11. März, abends 7 1/2 Uhr, im "Friedrichschule". Thema: "Die neue Gemeindeordnung". Ref.: Gen. Parteisekretär Trinks-Karlsruhe.

Mühlheim: 11. März, abends 8 1/2 Uhr, im Rathausaal. Thema: "Der Bauernkrieg". Ref.: Gen. Parteisekretär Trinks-Karlsruhe.

Kuppenheim: 1. April, abends 7 1/2 Uhr. Thema: "Die politische Lage". Ref.: Gen. Trinks-Karlsruhe.

Das Parteisekretariat: Ostal Trinks.

Mühlheim: 1. März. Letzten Samstag sprach im Rathausaal Genoffi Grimm-Karlsruhe über "Arbeiterkraft und Sport". Der Redner behauptete es in ausgezeichneter Weise, den Anwesenden die Bedeutung des Sports für Körper und Geist wie auch die Stellung der Arbeiterkraft zur Sportbewegung darzulegen. Es ist nur zu hoffen, daß der Vortrag die praktische Wirkung hat, daß auch hier die Arbeiterkraftbewegung festen Fuß fassen und die Arbeiter die Konsequenzen aus dem Gehörten ziehen und dahin gehen, wohin sie gehören: In den Arbeiter-Sportvereine!

Zeitzfeld: 1. März. Der Bildungsbeitrag am 12. März findet als öffentliche Versammlung statt und zwar im Gasthaus zum "Ritter". Jedermann ist zu diesem Vortrag eingeladen.

Badischer Landtag

gr. Karlsruhe, 1. März

Eisenbahnbeamtenfragen im Landtag

17. öffentliche Sitzung

Präsident Wittenmann eröffnet die Sitzung um 3.45 Uhr. Auf eine kurze Anfrage bezüglich Aufhebung von Postkonturen auf dem Lande wird mitgeteilt, daß dies aus Sparmaßgründen bedingt, doch ist die Regierung auf schonende Behandlung der bestehenden Verhältnisse bedacht. — Die kurze Anfrage bezüglich Einsetzung der Eisenbahnbeamten wird dahin beantwortet, daß die Eisenbahnbeamten sind, die Neuregelung ihrer Beamtenverhältnisse der Regierung zur Prüfung vorzulegen. — Die kurze Anfrage bezüglich Verrentung von Reichsbeamten wird mitgeteilt, daß hierzu kein Reichsbescheid besteht und nicht haben, sondern das Reich zuständig ist.

Ein Antrag Dr. Kaufmann (Sog.) u. Genossen zur Justizreform beantragt die Zulassung der Frauen zu allen Justizämtern.

Von der Jagd ist ein Denkmalsplan für die Wirtshaus des badischen Staatspräsidenten beim Stapellauf des neuen Schiffes "Veben" eingelaufen.

Einsetzung der Eisenbahnbeamten

Abg. Seubert (Ztr.) berichtet über die förmliche Anfrage Seubert u. Gen. bezüglich Gleichstellung der ehemals badischen Eisenbahnbeamten mit denen anderer Länder und den bisherigen Verhältnissen der Eisenbahnbeamten-Organisationen. Es ist ein Standstill, daß man in Berlin neben mit seinen Wünschen hatte links liegen lassen. Erst vor kurzem hat sich das Reichsverkehrsministerium zu einer Antwort entschlossen. Wir lassen uns in Baden diese Behandlung von Berlin — durch einen Referenten erteilt — nicht mehr gefallen. Denn sonst können wir auf ein Staat zu sein. Wir verlangen, daß bei der Regelung die rechtlichen Verhältnisse Baden zugrunde gelegt werden. Die unterschiedliche Behandlung einzelner kategorischer und württembergischer Eisenbahnbeamtenkategorien gegenüber den badischen Eisenbahnbeamten ist juristisch unzulässig. Aufgabe des aus Baden kommenden Reichslänglers ist es, sich dieser Dinge anzunehmen. Der Berliner Vorschlag hat an allem Mangel. Berlin soll an der einheitlichen Einstellungsregelung erkennen, daß das badische Volk hinter den Anträgen der Eisenbahnbeamten steht. Der Ausschuss beantragt empfehlende Ueberleitung der Anträge der Eisenbahnbeamten-Organisationen und Vorgehen beim Staatsgerichtshof, falls die Wünsche nicht erfüllt werden.

Präsident Wittenmann bittet, die Streiffrage jetzt nicht zu behandeln, da sie später besonders behandelt werden wird.

Finanzminister Kähler

Seine frühere Hoffnung auf eine befriedigende Lösung der Frage hat sich noch nicht erfüllt. Die Verhandlungen sind noch nicht zu Ende gekommen. Eine völlige Einigung über die Einsetzung der Beamten konnte zwischen Baden und dem Reich noch nicht erreicht werden. Der Reichsverkehrsminister hat einen Teil unserer Wünsche bezüglich Einsetzungen abgelehnt. Bei einzelnen Kategorien steht die Entscheidung noch aus. Der gegebene Bescheid ist der badischen Regierung nicht annehmbar. Denn mit Bayern und Württemberg sind günstigere Lösungen

Ein alter Schauspieler

Erzählung von Paul Chuaß

(Fortsetzung)

Und doch kennst du mich die Worte des Souffleurs. Nicht umsonst hat er diese Replik-Phrasen gemerkt. Aber er ist mein guter Freund, er will nur mein Bestes. Schäm dich, David! Willst du denn wieder eifersüchtig werden, um zu leiden und ausgelacht zu werden? — Und doch mühte etwas vor gefallen sein! — Me Welt bist mich böhmisch, so gewiß demit leidest an. Wer heißt sie über mich lachen? Weßhalb demit leidest sie mich? — Tod und Hölle! ich schlage diese Unverschämten nieder. Ann, und das Publikum, — ist es toll geworden? Nur sie und da wirt es mir, wie Almojen, einige Verfallskunde zu. — Was ist denn hier vorgefallen? Naß, ich denn schon meine Kollegen, diese elenden Fische, um ihren Applaus beneiden? Wenn soll ich das zuschreiben? Bin ich bereits so tief gekommen? Es fehle nur noch, daß ich mir bezahlte Claqueure annehme. Her da mit meinen besten Rollen, das ganze Publikum soll in ständiger Beifall ausbrechen, damit ich ihnen dann, wenn sie applaudieren, ihre erbärmlichen Kränze vor die Füße schleudern kann! — Was ist das? Ich bekomme keine großen Rollen mehr, Abgang von der Gasse und der Direktor mag es, mir ins Gesicht zu sagen: "Wenn Sie unzufrieden damit sind, können Sie gehen, wohin es Ihnen beliebt!" — Einfältiger Mensch! Cornelia geht ja mit mir, und wir zwei bilden ja die Seele deiner Gesellschaft. — Welch eine Antwort! "Das Fräulein kann keine Mlage gegen mich haben und die habe ich erst jüngst die Gasse erhört — ich hoffe also, das Fräulein wird sich auch gegen mich nicht unbarbar benehmen!"

Ich eilte zur Cornelia, erzählte ihr alles und gab ihr zu verstehen, daß wir morgen die Gesellschaft verlassen. Sie war erstaunt, verwundert und wollte mich beruhigen. Dann versprach sie mir, daß sie mit dem Direktor reden wolle, sollten wir jedoch nicht nach Wunsch befriedigt werden, dann möge ich doch nur hier bleiben oder gartieren gehen, bis unser Kontrakt aus ist, so könnten wir dann beide hübsch Geld verdienen. — Ja, ist denn die Welt toll geworden, oder bin ich verrückt? Gibt es denn gar keinen einzigen geschiedenen Menschen mehr? Jeder höflich mich, führt zweideutige Redensarten, beirät mich. Willst du es, Cornelia, aber hat irgend eine neidische Heze meine Gesellschaft angenommen, um mich in Verführung zu bringen? Sprich, rede,

ich will alles wissen, alles! Also, ich soll gartieren gehen und du willst hier bleiben — Schätze sammeln? Sammle nur, sammle nur, damit wir eine recht großzügige, geräuschvolle Hochzeit feiern können, so wird vielleicht das Hohnschlager deiner Anbeter nicht bis zu unserm Schlagsenad gelangen können. Sammle nur zu, auf daß wir unsere Kinder erziehen können, aber merke wohl auf, ich drehe ihnen sämtlich den Hals um, wenn sie mir nicht ähnlich sind. — Ich soll auf Controllen gehen, damit du hier bleiben kannst — So, so! — o du sanftes, unschuldiges, kleines Kind, du!

Cornelia erwidert gar nicht, sie glättete mir mit himmlischer Ruhe die Falten auf der Stirn.

"David, du bist krank!" sagte sie.

"So biete mir denn Heilung, Kröhl!"

Cornelia schellte und besah bei einretirenden Stundenmädchen, bis morgen alles zur Reize bereit zu halten.

"In der nächsten Stadt treten wir zum Altare, und lassen uns trauen!"

"Schwören, lästern, lügnen, kommt aus Eines heraus. Weib, du lägst! Ich glaube dir nichts. Was aber andere von dir sagen, glaube ich, denn der neidvolle Doh, wenn er auch übertriebt, spricht die Wahrheit und die Verleumdung ist nie ganz ohne Grund. Ich muß nur Gewißheit haben! Eher will ich ein Brandmal auf meine Stirne drücken lassen, als daß ich Hörner trüge, und eher will ich erbinden, als auch nur im Traume aus einem höhnischen Anblick die Worte lesen müssen: "Armer David, du freust dich dort, wo sich mancher Andere vor dir schon langweilt, du Nachfolger in der Traubengeit!" Versteht du mich, Weib? Bete, aber selbst Gott wird dich nicht beschützen!"

Auf der Straße begegnete ich dem schwarzen Souffleur. Gut, daß ich dich finde, David. Wir haben heute "Othello". Hier bringe ich dir deine Rolle — endlich wieder einmal eine bedeutende Partie!

"Othello!" — Gut, sehr gut! Ich werde ihn spielen und habe ihn wohl studiert. Du brauchst mir heute nicht zu soufflieren, hörst du? Ich weiß ihn aufs Wort. — Wir sind verdammt, Hörner zu tragen, aber — es wird Gut kosten — In Stücken will ich dich reizen. — Mir Hörner aufsetzen — mir — o!

"Nach eins wollte ich dir sagen —"

"Krank bist du auch schon vielleicht meiner? Willst du auch schon ein Schalk geworden, wie?"

"Was redest du für einen Unsinn zusammen? Von Cornelia wollte ich dir —"

"Cornelia bleibt hier, ich gehe auf Controllen — wir werden Geld verdienen, Hochzeit machen!"

"Ich weiß es, mein es ja, weshalb du den Gogenschütz hast, warum du nicht mehr wie früher beschäftigt wirst, warum der Beifall geringer. — Alles weiß ich!"

"Du weinst es? Sprich, wer liebt Cornelia? Gib mir Gewißheit!"

"Der Graf und der Direktor lobkollieren gegen dich und das Publikum nimmt teil an der Komplotte. Die jungen Leute schens nicht gerne, wenn die erste Liebhaberin einen Schauspieler zum Geliebten hat; und wollen auch von einander losbrechen."

"Der Graf — das Publikum —"

"David, ich habe dir's längst gesagt, mache den Verfallstücken ein Ende, aber ich bedauere dich! Der Graf, sagt man, geht oft zu deiner Geliebten, auch wenn du nicht bei ihr bist, und ihre Worte auch nur deshalb in letzter Zeit so selten gleichgültig beiseite schießt, damit er unglücklich zu Hause seine Schärferunden genießen könne, während du Komödie spielst."

"Nensch, ich erdrolle dich! Gib mir Gewißheit! Gewißheit muß ich haben. Ich will nicht zum Wieder werden. Tote nicht!" lehrte mich meine gute, jetzige Mutter. Gib mir Gewißheit!"

"Aber gerre doch nicht so an mir herum! — Weib Gott, du gereizt mir ja meine Kleider — hier höst du mir schon zwei Knöpfe angepresst — me! auch der Leute alle beide, denn weder du noch deine angepöbelte Cornelia wird mir einen neuen Rock taufen!"

"Gewißheit muß ich haben!"

"Schweige doch nicht so! Ich sage dir ja nur, was jeder Mensch hier weiß und moosch die ganze Stadt spricht!"

"Die ganze Stadt — jeder Mensch? Gut! Gehe heute zu Othello. Ich will Euch einen neuen Othello schaffen. Schafspeare hat ihn schlecht geschrieben. Der schwarze Souffleur ist kein Jago, Cornelia keine Desdemona und der Graf ist glattfaced als Rodrigo. — Tropfen aber wird Othello töten. Fort zum Grafen. Es ist noch zeitlich morgens — zu solcher Stunde werden auch die Komödianten vorgelesen!"

(Fortsetzung folgt.)

Sachwerte-Erfassung

zur innerwirtschaftlichen Wiedergutmachung

Von Otto Ullrich

II.

Die Problemstellung bei der Frage einer Erfassung der Sachwerte ergibt sich aus den in unserem ersten Aufsatz zusammengefaßten volks- und finanzwirtschaftlichen Tatsachen. Sie ist als letzte Endes eine Frage der innerwirtschaftlichen Wiedergutmachung.

Der Bereich in so umfangreicher Weise enteigneten und wirtschaftlich niedergedrückten Volksschichten dürfen noch größere Opfer, als sie bisher schon gebracht, nicht zugemutet werden. Es gilt vielmehr, jetzt die anderen Schichten durchgreifend und nachhaltig zu erfassen und alle Opfer und Lasten nach Maßgabe der Tragfähigkeit zu verteilen. Wie soll dies geschehen?

Erstens: Als grundsätzliche Ziel muß eingestellt werden: Ausbarmachung der Sachgutkapitalien für die Allgemeinheit in demselben Umfang, wie die Geldkapitalien von der Allgemeinheit in Anspruch genommen werden sind, also: gegenwärtig zu 65 Prozent. Nüchterer Ausdruck: Bindung des privaten Eigentumsrechts an Sachkapitalien und des daraus fließenden Rückkehrrechts auf den Fortriebsnummern. — Die Verwirklichung dieses Zieles wäre, wie aus dem schon Dargelegten ersichtlich, nur ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit.

Zweitens: Falls es nicht möglich sein sollte, dieses Ziel schon jetzt der praktischen Politik unmittelbar zu unterlegen, so ist wenigstens darauf Bedacht zu nehmen, daß der demnach beschleunigten finanzpolitischen Maßnahmen nicht die Wege nach rechts verlegen, sondern diese nach Möglichkeit vorbereiten.

Drittens: Als Wege und Mittel zu dem unter 1. genannten Ziele kommen in Betracht: Besteuerung, Uebertragung von Aktien und anderen Gesellschaftsanteilen, Eintragung von öffentlichen Hypotheken, entschädigungslosige Enteignung.

Viertens: Die Besteuerung, das sonst gebräuchlichste Verwaltungsmittel, ist für die im Auge zu fassenden Zwecke und Ziele am allergeringsten geeignet. Auch eine Eintragung von öffentlichen Hypotheken empfiehlt sich wenig.

Fünftens: Für Industrie, Handel und ähnliche Unternehmungen muß eine Aktienübertragung an die öffentliche Hand erfolgen. Zunächst sind alle ausgegebenen Aktien entschädigungslos einzuziehen. Dementselben, die ein bestimmtes Geschäft überfassen, sind als der Volksgemeinschaft verfallen zu erklären.

Sechstens: Gebäude aller Art, die Wohn- oder Wirtschaftszwecken dienen oder die für solche Zwecke hergerichtet sind, gehen in das ununterbürgliche Eigentum der Volksgemeinschaft über. Die bisherigen Eigentümer werden mit einer angemessenen Entschädigung abgefunden, und zwar die in der Vorzugszeit erzielten unter Zugrundelegung der Selbstveranschlagung zum Verbrauchs im Jahre 1913. Die Abfindung selbst erfolgt durch barzahlige und amortisierbare Schuldverordnungen. (Möchte Herrlicher sagen meine im Korrespondenzblatt des D.V.G. 1921 Nr. 52 abgedruckten Zeitsätze für eine reichsweite Neuregelung des Gebäuderechts bzw. die diesen nachfolgenden Zeitsätze für ein reichsweites amts- und wohnrechtliches Verordnungsrecht an Gebäuden für die Volksgemeinschaft.)

Siebtens: Das Bodenrecht wird vom Gebäuderecht losgelöst und gemeinsam mit dem allgemeinen Bodenrecht der Volksgemeinschaft zugewiesen. Der förmliche Grund und Boden ununterbürgliches Eigentum der Volksgemeinschaft wird. Die Privateigentümer

werden nach gleichen Grundsätzen abgefunden, wie diejenigen, von Gebäuden. Das Rückkehrrecht der bisherigen Bewirtschaftler wird in ein mit hohem Sicherungsverhältnis versehenes Rückrecht umgewandelt. Während die Volksgemeinschaft als nunmehriger Eigentümer ihre Schuldverordnungen mit etwa 4-6 Prozent zu verzinsen hat und diese amortisiert, sieht sie auf der anderen Seite Wachten (d. i. Rückkehrungsabgaben) ein, die heute etwa das Zwanzigfache (nämlich die volle Höhe der jeweiligen Grundrente) betragen würde. (Näheres in meinen Zeitsätzen für eine reichsweite Neuregelung des Bodenrechts, im Korrespondenzblatt des D.V.G. 1921 Nr. 30, auch in meiner Schrift „Freies Volk auf freiem Grund“, Verlag Gesellschaft und Erziehung.)

Achtens: Zur Vorbereitung von Maßnahmen im Sinne der zu Ziffer 6 und 7 genannten ist ohne Verzug ein **Hypothekenbegrenzungs-gesetz** zu erlassen. Dieses bindet den Preis des Bodens und der Gebäude auf deren nachzuzinsenden angemessenen Wert. Es verbietet, über diesen Preis (Korrespondenzwert) hinaus neue Hypotheken einzutragen zu lassen. Der feinerzeitige Eigentumsanteil des Bodens und des Gebäudes Eigentümers zählt in diesem Sinne als leistungsfähige Hypothek.

Neunten: Stilllegung der Korrespondenz. Ausgabe künftiger Anleihen nur noch in Goldwährung.

Zehnten: Abbau des heutigen Dorngestrüpps von Steuern, Gebühren und teilweise Erhebung durch Rückkehrungsabgaben (siehe Ziffer 7).

Mit den Augen des Theoretikers betrachtet, erscheint die Antwort auf die aufgeworfene Frage, wie die Sachwerte-Erfassung erfolgen soll, verhältnismäßig einfach. Das, was hier unter Nr. 1 bis 8 gefordert wird, läßt sich von jedem vertreten, der mit menschlichem Gerechtigkeitsempfinden ausgerüstet ist. Mindestens muß erwartet werden, daß sich alle Lohn- und Gehaltsempfänger, also alle Arbeiter, Angestellte und Beamten, in diesem Sinne um ein Banner scharen müßten, das die Aufschrift trägt: „Heran an die Sachwerte!“ Kurzzeit besteht sich eine Front noch nicht. Kann sie gebildet werden? Sie muß gebildet werden. Und sie wird sich bilden in dem Tempo und in dem Umfang, wie es gelingt, die volks- und arbeitsschaffenden Volksmassen die Tatsache ihrer Enteignung einzurichten und der verhältnismäßigen Unterlegenheit des Sachgutkapitals beim der Vereinerung der Sachgutkapitalisten auf Kosten der Enteigneten andererseits zu ihrem Bewußtsein zu bringen. Die sozialistische Presse darf nicht müde werden, hierbei Anker und Führer zu sein.

Weil so einfach demjenigen die Dinge und Zusammenhänge erscheinen, der sie erstmals erfährt hat, deshalb muß es gelingen, die Massen dafür in Bewegung zu setzen. Die Massenbewegung schafft diejenige politische Atmosphäre, durch die eine Parlamentsmehrheit für die gesetzgeberische Sachwerte-Erfassung erreicht werden kann. Und anders, als durch Parlamentsbeschluß läßt sich das Ziel überhaupt nicht erreichen. Bis zur nächsten Reichstagswahl muß die außerparlamentarische Volkswegung stark genug werden, daß sie eine **edwärtige Sachwerte-Erfassung** durchsetzt, sonst wird sie dieses sehr schwierige Stück nicht durchsetzen. Alles das Parlament muß dieser großen Aufgabe gewillt sein. Erst die innerwirtschaftliche Wiedergutmachung schafft die sichere und starke Fundamente für einen gesunden Wiederaufbau unserer zerrütteten und zerrümmerten Volkswirtschaft.

Sie sich den umwohnenden Postausstehern und Beamten gegenüber über meine Person abfällig ausgelassen. Es zeigt nicht gerade von großem Tatgefühl, wenn man sich in Abwesenheit einer Person über dieselbe ausläßt. Noch viel weniger verdirbt dieses Vorgehen Mannesmut.

Ihre Absicht, die Sie dabei verfolgten, nämlich Eindruck zu machen, ist natürlich nicht gelungen. Was soll es heißen, wenn Sie den Reuten gegenüber äußerten, wo sie ihr Großmutter (meine Person) gelassen hätten? Eine solche Bezeichnung verdient nicht rühmend gebührt zu werden. Ich vertrete die Mitglieder unserer Organisation, was jeder Gewerkschaftsbeamte als seine selbstverständliche Pflicht hält. Wenn ich den Mund auf dem richtigen Fleck habe, so kann dies nur von Vorteil für unsere Organisation sein. Ihre zweite Behauptung, daß ich wohl verzögert und deshalb nicht erschienen sei, weil ich nicht in die Bewerberliste der Postamptiere aufgenommen worden sei, ist eine glatte Verleumdung. Zur Sache selbst habe ich folgendes zu erklären: Mein Fernbleiben von der Schlichtungsausschussung erklärt sich daraus, daß ich zur selben Zeit Termin in Rastatt hatte. Ich nehme doch an, daß Sie Herr Postrat, von dieser Sitzung wußten. Sie sind doch von dem Fall des H. A. B. Baden gegen unseren Bezirksleiter, Herrn Postsekretär Heidel, unterrichtet? Oder wollen Sie gar sagen, daß die D. V. G. nicht wüßte, was die einzelnen Vertreter machen, wie sie das schon oft getan! Ich bedauere es aufrichtig, daß ich mit Ihnen bei der höchsten Schlichtungsausschussung nicht die Hände kreuzen konnte, denn die Tat der D. V. G. geht doch darauf hinaus, einem Großmann wie mir etwas Gleichwertiges gegenüberzustellen. Nun ist es schließlich in Rastatt sowie auch in Heidelberg so gegangen.

Nun zu meiner Nichtaufnahme in der Bewerberliste der Postamptiere. Ich nehme wohl an, daß Sie auch von folgendem Vorhang unterrichtet sind: Als wir im Juni 1919 in Mannheim die erste Lohnbewegung führten, hat mir Herr Oberpostrat Zieme angetragen, mich zum Beamten machen zu lassen, sogar sollte mir meine Militärzeit von 7 Jahren angerechnet werden. Herr Postdirektor Schmidt von B. 1 in Mannheim wurde damals von Herrn Oberpostrat gefragt, ob das zu machen wäre. Dieser Herr antwortete mit einem „Ja“. Sie wissen wohl auch, daß ich das Anerbieten ablehnte mit dem Hinweis, daß es sich bei dieser Verhandlung nicht um meine Person, sondern um das Interesse meiner Kollegen und Kolleginnen handelte. Man wollte dort mit Spieß Käse fangen.

Des weiteren befragen Sie sich bitte bei Herrn Oberpostinspektor Gahner, Ihrem Referenten, ob er mit nicht im August vorigen Jahres sagte, daß ich zu dem Herrn Präsidenten der D. V. G. kommen sollte, der etwas Wichtiges mit mir zu reden habe. Nachdem ich dem Wunsch des Herrn Präsidenten nachgekommen bin und ich ihm meinen Lebenslauf erzählt hatte, sagte er zu mir: „Wir haben schon daran gedacht und ich habe bereits mit dem Herrn Referenten darüber gesprochen, ob wir Sie nicht bei der Oberpostdirektion übernehmen wollen. Wie hellen Sie sich dazu, wollen Sie nicht auch Beamter werden?“

Ich habe erklärt: „Herr Präsident, das will ich der Zukunft überlassen, und zudem ist vom Herrn Reichsfinanzminister die Beamtenlaufbahn gesperrt.“ — Allerdings, war die Antwort des Herrn Präsidenten.

Nun, Herr Postrat, haben Sie das Wort zu Ihrer Rechtfertigung. **Walzer**, Deutscher Betriebsbund (Verwaltung Heidelberg)

PUTZT EURE ÖFEN NUR MIT ENAMELINE

als mit uns getroffen worden. Wenn wir nicht ein gleiches Resultat erreichen, rufen wir den Staatsgerichtshof an. Ich habe dem Reichsanwalt letzte Woche unsere Wünsche persönlich vorgetragen. Der Reichsanwalt sagte die Prüfung zur sofortigen Behandlung nach seiner Rückkehr nach Berlin zu. Ich muß jetzt die Sitzung verlassen, da morgen in Berlin die Sitzungen über

Reform der Grundbesitzer der Beamten
beginnen. Ich werde hierbei dem Kanzler unsere entscheidende Meinung vorbringen.

Hg. Wirth (Soz.):

Vor der Verreichung hatte der Landtag noch ein Recht, in diesen Fragen zu beschließen. Wäre damals der 9. Nachtrag noch eingebracht worden, so hätten wir heute nicht die mißliche Lage. Am 1. April 1920 waren die Verhältnisse der Eisenbahnbeamten in Baden nicht so geregelt, als es notwendig gewesen wäre. Die badischen Eisenbahnbeamten haben unter der früheren Eisenbahnpolitik schwer gelitten. Das Sparsystem Bonnell trägt an der jetzigen mißlichen Lage seine Früchte. Die Behandlung der Bedürfnisse der Eisenbahnbeamten durch die Generaldirektion ist eine zersplitterte. An der Dienstpotenzenteilung lag die Schuld der heutigen Zurückstellung Baden gegenüber Württemberg und Bayern. Die Generaldirektion gab die Einkünfte der Beamten erst heraus, nachdem die Rücktrittszeit abgelaufen war. Damit war den Eisenbahnbeamten die freie Entscheidung über den Austritt genommen, von dem sonst hunderte Gebrauch gemacht hätten. Auch die Aufhebung der Besatzstelle des Reichsverkehrsministeriums war sehr merkwürdig in der Aufstellung der badischen Regierung. Sie wurde an manchen Stellen mit ungünstiger Freude hingenommen. Der Entwurf des Reichseisenbahnfinanzgesetzes ist nicht anders als ein Ausschalten der politischen Faktoren und der Reichsregierung. Die oberen Beamten sind, wie mit ein solcher bei einer Unterredung über den Staatsvertrag sagte, „über dem Graben drüben“. Was mit Unrecht wird über ein **Beamtentum** gesprochen. Die oberen Beamten haben sich nicht verhalten. Sie hätten aber auch versuchen müssen, die übrige Eisenbahnbeamtenchaft mit über den Graben zu nehmen. Einen weiteren Gegenstand brachte die Verfassung, die Bewertung des inneren und äußeren Dienstes, indem man die Generaldirektion immer mehr ausbaute. Sehr interessant ist die Einführung der Beamten der Generaldirektion; man sieht daraus, daß bei den Anfangsstellen die Stadtverwaltung das Gros ihrer Beamten in die Versorgungsstellen überführt während sie die Generaldirektion in den Anfangsstellen Staatsdiener hat bei der Verreichung viel zu wünschen übrig gelassen; man hat sie **gründlich zurückgeworfen**. Solche Verhältnisse hat es bei der badischen Finanzverwaltung nicht gegeben, wie der Finanzminister erklärte. Was den Finanzbeamten recht ist, ist aber den Eisenbahnbeamten nur billig. Die Lokomotivbeamten sind seit Jahren zu nieder eingestellt. Wenn man das Wort „freie Bahn“ den Lützlichen befehlen will, so gibt es unter den mittleren Beamten noch Leute genug, die jene Kränklichkeit anzuzeigen, mit den besten Posten der Behördegruppe 11 und darüber hinaus befehlen können. Die Behandlung der **Wohnverhältnisse** im Reich, die auf schmerzlichen Gebiet wohnen und denen der Gehalt in Markt ausreicht wird, sollte so geregelt sein, daß ihre wohnverhältnisse nicht mehr bleiben. Nicht zur Verhinderung der Eisenbahnbeamten trägt es bei, wenn Rechte gehoben werden, wie sie der **Hg. Bogin vom Landbund** hielt. Hierfür eine staatsbürgerliche Erziehung. Herr **Hg. Bogin** erklärte, daß er die Eisenbahn nicht als nichterträglich beschiedet. Es geht aber nicht von Klugheit, wenn die Gegenstände durch solche Neben noch verschärft werden. Die Klugheit Stadt und Land sollte nicht erweitert werden.

Herrn Witemann rüft den Ausdruck der mangelnden Klugheit und der fehlenden staatsbürgerlichen Erziehung gegenüber dem **Hg. Bogin**.

Hg. Dr. Jöhr (Ztr.) bedauert die Zurückstellung der badischen Beamten hinter die Beamten der anderen Länder. Man kann dem damaligen badischen Finanzminister Dr. Wirth keinen Vorwurf machen, daß er s. B. den 6. Nachtrag nicht mehr einbrachte. Unser badisches Eisenbahnpersonal darf in der Einführung nicht zurückbleiben. Herr **Hg. Bogin** sollte seine Behauptung nicht zurückziehen. Herr **Hg. Bogin** sollte seine Behauptung nicht zurückziehen. Herr **Hg. Bogin** sollte seine Behauptung nicht zurückziehen.

„**Badische Zeitung**“ über Beamtenfragen bringt. Im alten Dienst, einen Gehalt von 6000 M. im Jahre gehabt. Der alte Staat war ganz und gar nicht so außerordentlich entgegenkommend. Wäre der Staat nicht so außerordentlich entgegenkommend, als in der Zeit der Verreichung. Zu wünschen wäre ein Staatskommissar, der die badischen Interessen in Berlin vertritt.

Hg. Dr. Glodner (Dem.) schließt sich großenteils den Ausführungen des Berichterstatters an. Bezüglich der Generaldirektion müßte man beide Teile hören.

Hg. Wirth (Soz.) erklärt, daß durch diese Dinge der Reichsgehalt nicht gefördert wird. Dabei soll alles tun, um seinen früheren Eisenbahnbeamten gerecht zu werden. Wenn man sparen will, spare man im ganzen Reichsbetrieb; nicht an einem einzelnen Band.

Es folgen mehrere Bemerkungen der **Hg. Frau Nigal (Ztr.)**, **Hg. Witemann (D.V.)**, der kirchliche Bemerkungen zur Verreichung macht, **Hg. Klüber (Landbund)**, der zur Verreichung weißt, daß die Verreichung nicht mehr ist. **Hg. Dr. Jöhr (Ztr.)** weißt darauf hin, daß die Verreichung schon im Jahre 1919 unter dem alten System begann, wobei es die alten Agrarier des Nordens waren, die diese politische Richtung vertraten. Die Verreichung der Beamten wird als Verlust des deutschen Reiches Staatsmann als **Gerod** bezeichnet, dann darf man sich nicht gegen die Verreichung der Beamten, die notwendig war, wenden. **Hg. Dr. Glodner** bedauert, daß dem letzten Mittel, dem Staatsgerichtshof, fernahen, zu dem wir bei weiterer Zurücksetzung ziehen, der das ganze Haus mit Vertrauen erfüllt. Der **Hg. Wirth** dringt auf den Antrag, daß man im ganzen Reichsbetrieb; nicht an einem einzelnen Band.

Hg. Frau Unger (U.S.P.) erklärt, daß sie Verständnis für das Gehalt der Eisenbahnbeamten in höherem Grade hat, als die anderen Beamten. Die übrigen Wünsche stimmt ihre Reaktion keine neuen Verhandlungen nicht mehr im Zusammenhang schließen laßt. **Hg. Wirth (Soz.)** sagt, wenn man eine Rede hält, muß man auch wissen, was man sagt. **Hg. Wirth (Soz.)** sagt, wenn man eine Rede hält, muß man auch wissen, was man sagt.

Der Antrag aller Parteien, mit der Auffassung der Regierung einverstanden zu sein, wird einstimmig angenommen. Die Petitionen der Eisenbahnbeamten werden empfehlend überwiegen.

14. Sitzung: Donnerstag nachmittag 1/2 Uhr. Tagesordnung: Nachtrag zum Finanzgesetz. Anträge und Petitionen. Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Einträge im Landtag. Neben zahlreichen Gesetzen bezüglich Beamten- und Besoldungsfragen ging dem Landtag der Entwurf zu einem **Nachtrag zum Finanzgesetz** vom 4. August 1921 und der Entwurf eines **6. Nachtrags zum Staatsvertrags** für 1920 und 1921 zu. Der **Reichsverband der Eisenbahnbeamten** petitioniert um Anweisungen für Arbeiterbauten. Um **Wahrung der baulastfreien und bauseitlichen Interessen**

effen bei Verreichung der Eisenbahn der früheren Staatsform an den öffentlichen Gehaltsstand“ erucht der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine.

6. Nachtrag zum Staatsvertrags für 1920 und 1921

Der dem Landtag schon zugegangene **6. Nachtragsentwurf** beantragt an Ausgaben im ordentlichen Etat 1921 80 800 M. im außerordentlichen Etat 17 673 850 M. Im **Einnahmevertrag** werden 245 000 M. veranschlagt. Für den Umbau des früheren Domänenamtsgebäudes in **Wahl** werden 245 000 M. angefordert. Zur Erweiterung der Diensträume im Finanzgebäude **Willingen** werden 360 000 M. beantragt. Zur **Veränderung** von **Leitungsanlagen** an den **Geleisen** aller **Veranstaltungen** sind 1 032 000 M. angefordert. Der Anteil des badischen Staats an den **Aufwand** für die **soziale Kriegsbeschädigtenfürsorge** beträgt 1 292 000 M. Die **Wünsche** zum **Aufwand** für die **Erwerbslosenfürsorge** belaufen sich auf 2 000 000 M.; der **Landeszuschuß** zur **Unterstützung** von **Kapitalrentnern** beträgt 3 000 000 M. Der Anteil Badens an den **Kosten** der **ausländischen Liebesgaben** beträgt 900 000 M.

Ein Notkrei eines Eisenbahners

Von einem Eisenbahner wird uns geschrieben: Der unglückliche Streit der Lokomotivführer ist mir schon eine geraume Zeit bekannt. Die gesamte Eisenbahnerarbeiterschaft hand diesem Streit deshalb so sympathisch gegenüber, weil sie von dessen Ausgang eine Besserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse erhoffte. Daß eine solche Besserung eingetreten ist, werden auch diejenigen, die gestreift haben, nicht zu behaupten wagen. Im Gegenteil: mit aufreizendem Gleichmut scheint das Reichsverkehrsministerium die berechtigten Forderungen der Eisenbahner auf die lange Bank schieben zu wollen. Der General **Gräner** er treibt durch sein Verhalten ein sehr gefährliches Spiel. Denn eines sei offen ausgesprochen: wenn es noch einmal zu einer Arbeitsüberlegung kommt, wird das gesamte unsere Personal sich solidarisch erklären. Die Entlohnungspolitik ist einfach unhaltbar. Die **Gesellschaft** und die **Landwirtschaft** nehmen ohne Rücksicht auf unsere Gesamtwirtschaftslage die verdrieten Gewinne. Der **Mecher**, der **Schneider**, der **Schneider** der **Kaufmann**, kurzum jeder, der etwas verkauft, bestimmt einfach, von heute ab kostet dies so und so viel; es es der **Verbraucher** bezahlen kann, darum kümmert man sich nicht. Wir **Arbeiter** glauben nun genug Rücksicht genommen zu haben. Wir können und wollen es einfach nicht mehr ertragen.

Von unserer Partei erwarten **Landes** und **Überland**, daß sie ihren ganzen Einfluß aufbietet, damit die **Lohnverhandlungen** beginnen und die **harte** **Entlohnung** des **unteren** **Personals** gegenüber dem **General Gräner** dadurch **eingedämmt** wird. Die **Erlöse** und **Bestimmungen** dieses **Ministers** nähern sich in ihrer **Lebendigkeit** und **Lenz** in **bedenklicher** Weise **jenen** der **Beitrag** **bedenklichen** Zeit. Die **ganze** **Situation** drängt darauf hin, daß unter allen Umständen etwas **getan** **werden** **muß**, wenn nicht erneut ein **großes** **Unheil** **entstehen** **soll**.

Gewerkschaftliches

Dffener Brief

an Herrn Postrat Coll.
Referent für Betriebsräte und Beamtensauschüsse bei der Oberpostdirektion Karlsruhe

In einer Schlichtungsausschussung am 22. Februar, in der über die Entlassung von Postbeamten beraten wurde, haben

Baden-Baden
Rheinische Creditbank
 Filiale Baden-Baden.
 Telefon: 1180 — 1190 — 1580 — 1581 —
 1582 — 1584 — 1585.

Baden-Baden
Bankhaus Carl T. Hermann & Co.
 Sofienstraße 6, Telefon 101 u. 704.

Baden-Baden
Karl J. Kessel
 Kaufm. Sachverständiger u. Treuhänder
 Vermögens- und Nachlassverwaltungen. — Immobilien und
 Hypothekenvermittlung. — Auskünfte. — Versicherungen.

Baden-Baden
Detektiv Rulo
 Ludwig Wilhelmstrasse 29 — Welt-Auskunft
 Ermittlungen jeder Art
 343 Telefon 343 Diskret

**SPEZIAL-
 HUT-GESCHAFT**
 KARL BEHRLE
 LANGESTR. 14 TELEPH. 892

Färberei u. Chemische Waschanstalt
Friedrich Thomas (Gegründet 1872).
 Sofienstrasse 21, Baden-Baden.
 Beurenstrasse 16, Tel. 708, Baden-Lichtenthal.

Hotels, Restaurants, Café u. Vergnügen

Hotel „Europäischer Hof“

„Kurhaus - Restaurant“
 Weingroßhandlung.
 Zweiggeschäft:
Städtisches Merkur-Restaurant.

Brenners Kurhof

Hotel Russischer Hof
 Haus I. Ranges
 das ganze Jahr geöffnet

Im Quellenhof (Erdgesch.):
ALTE BADISCHE WEINSTUBE
 „Im süßen Löcher“
 Spezialität: Bad. Landweine vom Faß
 Bekannt durch Küche und Keller

HOTEL ATLANTIC
 an der Lichtenthaler Allee
 Fließende Wasser — Bäder — Appartements

REGINA-HOTEL
 P. KEPPELER
 VORNEHMSTES FAMILIENHOTEL

HOLLAND-HOTEL
 das erstklassige Familien-Hotel
 Geöffnet vom 1. März bis 1. Dezember.

HOTEL DREI KÖNIGE
 Südlage. Nähe des Kurhauses und der Kur-
 Anlagen. Neuzeitlich eingerichtet. Central-
 heizung. Das ganze Jahr geöffnet.
 L. August Hoffmann.

Hotel Schwarzwaldhof
 Wein- und Bier-Restaurant. Gut bürgerl. Haus
 In nächster Nähe der Bade-Anstalten
 Telefon Nr. 9
 A. Wäldle.

Hotel und Badhaus „Zähringer Hof“
 Vornehmes, behagl. Familienhotel, Thermalbäder
 — Grosser Park —

Peter's Badhotel „Zum Hirsch“
 das ganze Jahr geöffnet. Eigene Thermal-
 Bade-Anstalt. Pensionspreis

Hotel Schweizerhof, rechts am
 Gut bürgerl. Haus. Bahnhof
 Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 511. Bes. Max Hoffmann

Hotel Markgräfler Hof, Besitzer
 gegenüber dem Bahnhof
 Gut bürgerl. Haus, ff. Qualitätsweine, gute Küche

Trocadero-Künstler-Spiele
 Baden-Baden

Kinema - Palast
 Gernsbacherstraße

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan C.
 Musterschutz

Möbelhaus Kaiserhof
 Baden-Baden, Sofienstrasse 22
 Billigste Bezugsquelle in Wohnungs-Einrichtungen,
 Toppichen, Möbelstoffen, Gardinen.

Partiewarenhaus Jos. Götzl
 Herren- und Damenbekleidung, Wäsche, Stiefel
 zu bekannt billigen Preisen.

Ankunft in Richtung:

Pforzheim	Heidelberg-Bruchsal	Mannheim-Schwetzing	Rastatt-Etlingen	Rastatt-Darmersh.	Pfalz-Maxau	Eppingen
Vorm. 6:24	Vorm. 6:24	Vorm. 6:24	Vorm. 6:24	Vorm. 6:24	Vorm. 6:24	Vorm. 6:24
Nachm. 12:10	Nachm. 12:10	Nachm. 12:10	Nachm. 12:10	Nachm. 12:10	Nachm. 12:10	Nachm. 12:10
7:24	7:24	7:24	7:24	7:24	7:24	7:24
9:12	9:12	9:12	9:12	9:12	9:12	9:12
D11:12	D11:12	D11:12	D11:12	D11:12	D11:12	D11:12
W6:24	W6:24	W6:24	W6:24	W6:24	W6:24	W6:24
W7:24	W7:24	W7:24	W7:24	W7:24	W7:24	W7:24
W8:24	W8:24	W8:24	W8:24	W8:24	W8:24	W8:24
W9:24	W9:24	W9:24	W9:24	W9:24	W9:24	W9:24
W10:24	W10:24	W10:24	W10:24	W10:24	W10:24	W10:24
W11:24	W11:24	W11:24	W11:24	W11:24	W11:24	W11:24
W12:24	W12:24	W12:24	W12:24	W12:24	W12:24	W12:24

W: Wochentags. Sa: Samstags. S: Sonntags. W*: Wochen-
 tags ausgenommen Samstags. D: D-Zug. L: Luxuszug.

Rheinholdt-Haus Baden-Baden
 Inh.: Erich Batschari
 Aeltestes und größtes Spezialhaus Badens für
 Cigaretten Cigaretten Rauchtubake
 Man verlange Preisliste!
 Für Wiederverkäufer günstigste Sonderpreisliste.

Kleidungs Schuhe Putz
Eduard Amend
 Telef. 1082 B.-Baden Langestr. 8
 Herren- u. Knaben-Konfektion, Herren-Artikel

Geschwister Knopf
 Größtes Kaufhaus am Platze

Jos. Meermann
 Gernsbacherstr. 13 u. 15 Tel. 770
 Weiß-, Woll- und Modewaren.

C. F. KOPF
 Langestraße 8 — Telefon 266
 Spezialhaus f. Gardinen
 Anfertigung nach Angabe.

Ludwig Finzer Lichtentaler-
 strasse 3
 Wäschehaus für Damen und Herren.
 Eigene Werkstätten Anstauern.

Albert Fromherz Lange-
 str. 29
 Manufaktur
 Modewaren
 Konfektion.

Fridolin Weißhaupt Lange-
 str. 29
 Herrenkonfektion u. Maßarbeit.

Modehaus Gebr. Schmidt
 Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Seidentoffe
Carl Beck, Wilhelmstraße 4
 Manufaktur- und Modewaren
 Aussteuer-Artikel Herren-Anzugstoffe

E. JACOBY Sofien-
 str. 14
 Erstes Haus für Damen-Moden.

Kleiderstoffe, Seidentoffe, Damenkonfektion
E. Lorentz, Lichtentalerstraße 25

Joh. Schnürle, Langestraße 50
 Schubwaren Mass und Reparaturen.

Schuhhaus Karl Groß
 Baden-Baden, Weststadt
 empfiehlt sein reichhalt. Lager zu billigen Preisen

Genuß- und Lebensmittel, Zigarren
Kaufhaus Jos. Huck
 12 Langestraße 12
 Billigste und beste Bezugsquelle für alle
 Artikel des täglichen Bedarfs.

Telephon Adolf Kaufmann Insel-
 str. 4
Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.

Leo Kah, Metzgerei u. Wursterei
 Langestraße 29 Telefon 10.
 Amelunxen, Langestr. 31
 Spezialgeschäft feiner
 Fleisch- u. Wurstwaren

A. Walter Langestr. 23
 Landesprodukten-
 Großhandlung.

Joseph Sucher Langestr. 41
 Telefon 904
 Kolonial-
 Delikatesswaren

PIANOS
 Mäßige Preise
Hermann Langestr. 58 Tel. 373

Kaufhaus Smil Nachmann
 Gernsbach (Baden)

Billigste Bezugsquelle für
**Manufaktur, Weißwaren,
 Herren- und Damenkonfektion**
 Möbel, sowie
 sämtliche Aussteuerartikel

Rud. Heilenmann, Sofienstr. 3a
 gegenüber der Reichspost am Leopoldplatz.
Spezial-Haus feiner Herren-Moden.

Josef Schneiderberger, Langestr. 20
 Schuhwaren. Eigene Werkstätte.

Sägewerke Baden-Baden
 G. m. b. H.
 Baden-Baden - Geroldsau
 — Telefon 268. —

Ettlingen
A. Streit Manufaktur
 Modewaren

Joh. Seiter, Ettlingen
 Hut-, Mützen-, Schirm- und Sport-Artikel.
 Hut- und Schirmreparaturen

**Futterartikel, Kunst-
 dänger, Sämereien**
 Gross- und Klein-Verkauf,
Ludwig Jaeck, Kronen-
 Pforzheimerstrasse 38.

Max Falk Kolonialwaren
 Mehl u. Futtermittel

Rentschler Söhne, Sägewerk
G. Schneider & Söhne
 Ettlingen bei Karlsruhe
 Grosses Lager in Papieren und Kartons
 aller Art für sämtliche Verwendungszwecke.

Kaufhaus Freund & Co. Carl Becker, Schuhwaren
 Ettlingen. Reparaturen jeder Art.

Hack & Blau
 Eisenwaren-Fabrik
 Telefon 47.

Loeser & Leonhardt
 Diamantwerkzeugfabrik.

Eisen- u. Metallgießerei
 G. m. b. H., Ettlingen. Telefon 144.
Sprengstoffe
 für alle Zwecke
 wie Ammonsalpeter-Sprengstoffe, Silvit-Pikrin-
 Sprengkörper, Sprengpulver, Sprengpulver,
 Sprengkapseln, Zündschnüre, elektr. Zündler,
 Zündapparate, Leitungsprüfer, Leitungsdraht etc.
Pulverfabrik Ettlingen Tel. Nr. 8

Durlach
Lederfabrik Durlach
 Herrmann & Ettlinger G. m. b. H.
 Durlach bei Karlsruhe (Baden).

Weingrosshandlung
 Branntwein-Brennerei — Likör-Fabrik
Eugen Scherer
 Durlach (Baden).

Melang & Steponat, Durlach
 Fernsprecher Nr. 89 Hauptstrasse 48-50.
 Werkzeuge u. Beschläge
 Haus- und Küchengeräte.

Gritzner: Durlach
 Nähmaschinen — Fahrräder.

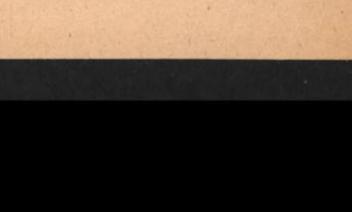
Arnold Biber
 Pforzheim — Durlach
 Fabrik zahnärztlicher Einrichtungen
 Eisen- und Metallgießerei.

Brennmaterial sparen
 Kachelöfen, Kachelherde
 von Carl Roth Nachf. (E. Löw) Oos.

Wahlmann & Ebert
 Baden-Geroldsau
 Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Gustav Weber otto Dieterle & Cie.
 Baden-Lichtental
 Baugeschäft, Sägewerk, Holzhlz., Innen-Dekoration

Benzwerke Gaggenau





Residenz-Lichtspiele
Waldstrasse 30
Telephon 5111

Spielplan
Nur noch heute und morgen!

Der Totenklaus 2757
Drei Nächte des Verderbens.
Kriminal-Drama in 5 Akten von Leo Lasko.
In der Hauptrolle: Eugen Klöpfer, Herta Russ-Schilling, Heinrich Marlow.

Wie man Männer fängt
Lustspiel in 2 Akte.
In der Hauptrolle: Herb. Paul Müller vom Lustspielhaus Berlin.

Nur in den Nachmittags-Vorstellungen.

Die Karin vom Ingmarshof
Nach der Novelle von Selma Lagerlöf.
In der Hauptrolle: Viktor Seastrom, Nils Lundell.

Einkaufsgenossenschaft d. Beamten und Staatsarbeiter in Baden m. d. H. (Sitz Karlsruhe).
Herrenanzüge von 310,- bis 750,-, mod. gestreifte Hosen, Herren- und Damen-Gummimäntel, Herren-, Damen- und Kinderstiefel.
Gute Qualität! Billige Preise!

Verkauf täglich (auch Samstag nachmittag) von 8-12 u. 2-6 Uhr in unserem Lager, Karlsruhe, Kriegstraße 7 - Alter Personenbahnhof. - Zugang von der ehem. Bahnsteigseite.

Gelegenheitshaus in Riehen
hell und frisch mit, kompl. billige abzugeben
Kaiserstr. 60, Eingang Waldhornstr. Baden.

Neue und getragene **Anzüge und Leberzieher**, Hüter, Mäntel, Hosen, Jacken, Westen, Stiefel, Schuhe, Samajchen, Socken, S.-Hüte u. s. verschiedenes billigst bei
Agelrad, Heinenstr. 11.

Fahnen und Banner in jeder Ausführung Vereins-Bedarfsartikel
Kostenanschläge ohne Verpflichtung.
A. Krawehl, Steetlin 1

Männer-Hemden
gestreift, flanel, zu billigsten Preisen.
Heinrich Silberberg, Auguststraße 7.

Spitzerhund
braun, entlaufen, Abzug geg. Belohnung, Zucht- u. abg. Zuchtmeister 2.

Züchtige Werkzeugschlosser
finden dauernde Beschäftigung. Solche, die in der Aufstellung von Werkzeugmaschinen Erfahrung haben, werden bevorzugt.
Schnellwaagen-Fabrik G. m. b. H.
Bannwald-Allee 38.

Kartell- und Verbandschau
Sonntag, 5. März 1922 in der Reithalle der ehem. Schloßkaserne
verbunden mit Spezialschau des Vereins deutscher Schäferhunde S. V. Orisgr. Karlsruhe
Standgeld per Hund 15. Mark.
Hochwertige Ehrenpreise stehen zur Verfügung.
Erste Schau innerhalb Badens im Jahre 1922.
Einführung der Hunde bis 11 Uhr vormittags.
Beginn des Richtens 11 1/2 Uhr.
Kynologischer Verein Durlach u. Umgeb.

Circus Busch
Ausstellungshalle
Heute Donnerstag
Abend 8 Uhr
Das erstklassige Programm und folgend spannende
Ringkämpfe
Das Treffen der beiden temperamentvollen Gegner
Hambala, Amerika geg. den Schweizer Hermann.
Entscheid.-Kampf der beiden gleichwertigen Gegner
Meierhaus Dortmund und Jachen, Belgien.
Herausforderung im freien amerik. Ringkampf, wobei alle Griffe von der Fußsohle bis zum Scheitel erlaubt sind. Kunst-Eilberfeld fordert seinen Gegner Gehrman-Magdeburg zu diesem gefährlich. Kampfe.
Außerdem wird Srypl Manz vor den Ringkämpfen beweisen, daß er seinen Beinamen, genannt d. bayerische Felsen, mit Recht trägt. Er wird Steine im Gewicht bis zu 15 Pfund schwer mit bloßer Hand ohne Instrument zerschlagen. Interessanten werden gebeten, Steine mitzubringen.
Vorverk Cigarrenhaus Meyle (Markt) u. Circuskasse.

Ringkämpfe
Das Treffen der beiden temperamentvollen Gegner
Hambala, Amerika geg. den Schweizer Hermann.
Entscheid.-Kampf der beiden gleichwertigen Gegner
Meierhaus Dortmund und Jachen, Belgien.
Herausforderung im freien amerik. Ringkampf, wobei alle Griffe von der Fußsohle bis zum Scheitel erlaubt sind. Kunst-Eilberfeld fordert seinen Gegner Gehrman-Magdeburg zu diesem gefährlich. Kampfe.
Außerdem wird Srypl Manz vor den Ringkämpfen beweisen, daß er seinen Beinamen, genannt d. bayerische Felsen, mit Recht trägt. Er wird Steine im Gewicht bis zu 15 Pfund schwer mit bloßer Hand ohne Instrument zerschlagen. Interessanten werden gebeten, Steine mitzubringen.
Vorverk Cigarrenhaus Meyle (Markt) u. Circuskasse.

Arbeiter-Abstinenz-Bund und entsagende Arbeiterjugend.
Freitag, den 3. März 1922, abends 8 Uhr, im Eingang der Hebelstraße (Kreuzstraße)
2. Les-Abend.
(Die Entartung und Sicherung des deutschen Volkes im Spiegel der Bühnenwerke Richard Wagner's mit musikalischen Erläuterungen).
Freunde der Sache sind herzlich willkommen!

Lichttechn. Gesellschaft
Jahres-Versammlung am 3. März abends 8 Uhr im chem.-techn. Institut der Hochschule. 1205
Lichttechnische Ausstellung Neubau im Fasanengarten (Eingang Englerstr.) vom 3. bis 12. März mit Führung.
Einführungskurs am 3. und 4. März im Lichttechn. Institut der Hochschule. Beginn am 3. März, morgens 9 Uhr.

Bad. Landestheater. 416
Donnerstag, den 2. März, 7 bis nach 1/10 Uhr.
Mk. 40.— Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2401-2400.
Fra Diavolo.

Kaiser-Lichtspiele
am Durlacher Tor - Kaiserstr. 5.
Vom 2. März bis einschl. 9. März.
Der heilige Haß
I. Teil:
Eine abenteuerliche Hochzeitsreise.
Aus dem Inhalt:
Von Wästen überfallen - Die Flucht in die Felsenhöhle - In der Gewalt von wilden Tigern - Endlich gerettet - Von einem Menschenaffen entführt - Der Kampf auf der Kuppel des Tempels - Die Flucht vor dem heiligen Haß - Wieder in der Heimat - Nach Indien entführt - Veretelter Anschlag - Im Kerker von Balinkohre.
Außerdem: Glänzendes Lustspiel als Beiprogramm.
Beginn d. letzt. Vorstellung pünktl. 9 Uhr

Heute Schlachtfest „Auerhahn“
Amtliche Eilgut-Bestätterei
Werner & Gärtner 5569
Telephon - Ruf für An- und Abfuhr der Eilgüter: 2980.

Gartensamen
aller Art aus erstklassiger Samenzüchterei empfiehlt 2778
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Kinderwagen Klappwagen
empfiehlt preiswert 2775
Kinderwagen- und Korbwarenhäuser Otto Weber, Schützenstr. 20 (Ecke Wilsenstr.)

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltungsstelle Karlsruhe.
Freitag, den 3. März, abends 7 Uhr, findet im Gollh. zur „Goldenen Krone“, Amalienstr. 16, eine **Vertrauensmänner-Versammlung** statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Es ist Pflicht sämtlicher Vertrauensleute dort zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Abstinenz-Bund und entsagende Arbeiterjugend.
Freitag, den 3. März 1922, abends 8 Uhr, im Eingang der Hebelstraße (Kreuzstraße)
2. Les-Abend.
(Die Entartung und Sicherung des deutschen Volkes im Spiegel der Bühnenwerke Richard Wagner's mit musikalischen Erläuterungen).
Freunde der Sache sind herzlich willkommen!

Lichttechn. Gesellschaft
Jahres-Versammlung am 3. März abends 8 Uhr im chem.-techn. Institut der Hochschule. 1205
Lichttechnische Ausstellung Neubau im Fasanengarten (Eingang Englerstr.) vom 3. bis 12. März mit Führung.
Einführungskurs am 3. und 4. März im Lichttechn. Institut der Hochschule. Beginn am 3. März, morgens 9 Uhr.

Bad. Landestheater. 416
Donnerstag, den 2. März, 7 bis nach 1/10 Uhr.
Mk. 40.— Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2401-2400.
Fra Diavolo.

Kaiser-Lichtspiele
am Durlacher Tor - Kaiserstr. 5.
Vom 2. März bis einschl. 9. März.
Der heilige Haß
I. Teil:
Eine abenteuerliche Hochzeitsreise.
Aus dem Inhalt:
Von Wästen überfallen - Die Flucht in die Felsenhöhle - In der Gewalt von wilden Tigern - Endlich gerettet - Von einem Menschenaffen entführt - Der Kampf auf der Kuppel des Tempels - Die Flucht vor dem heiligen Haß - Wieder in der Heimat - Nach Indien entführt - Veretelter Anschlag - Im Kerker von Balinkohre.
Außerdem: Glänzendes Lustspiel als Beiprogramm.
Beginn d. letzt. Vorstellung pünktl. 9 Uhr

Heute Schlachtfest „Auerhahn“
Amtliche Eilgut-Bestätterei
Werner & Gärtner 5569
Telephon - Ruf für An- und Abfuhr der Eilgüter: 2980.

Gartensamen
aller Art aus erstklassiger Samenzüchterei empfiehlt 2778
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Kinderwagen Klappwagen
empfiehlt preiswert 2775
Kinderwagen- und Korbwarenhäuser Otto Weber, Schützenstr. 20 (Ecke Wilsenstr.)

Arbeiter-Abstinenz-Bund und entsagende Arbeiterjugend.
Freitag, den 3. März 1922, abends 8 Uhr, im Eingang der Hebelstraße (Kreuzstraße)
2. Les-Abend.
(Die Entartung und Sicherung des deutschen Volkes im Spiegel der Bühnenwerke Richard Wagner's mit musikalischen Erläuterungen).
Freunde der Sache sind herzlich willkommen!

Lichttechn. Gesellschaft
Jahres-Versammlung am 3. März abends 8 Uhr im chem.-techn. Institut der Hochschule. 1205
Lichttechnische Ausstellung Neubau im Fasanengarten (Eingang Englerstr.) vom 3. bis 12. März mit Führung.
Einführungskurs am 3. und 4. März im Lichttechn. Institut der Hochschule. Beginn am 3. März, morgens 9 Uhr.

Bad. Landestheater. 416
Donnerstag, den 2. März, 7 bis nach 1/10 Uhr.
Mk. 40.— Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2401-2400.
Fra Diavolo.

Zulassung von zahmen Enten und Gänzen in der Federbach betreffend.
Auf Grund von § 20 der Landesfischereiverordnung vom 3. Februar 1922 und Art. 6 und 14 des Gesetzes vom 3. März 1920, die Ausübung und der Schutz der Fischerei betr. wird mit Zustimmung des Stadtrats Karlsruhe und nach Vorliegebescheidigung des Herrn Landesfischereiamt vom 15. Februar 1922 folgende ordnungsgemäße Vorschriften erlassen:
§ 1. Die Zulassung von zahmen Enten und Gänzen in der Zeit vom 15. Februar bis 15. Mai in der Federbach ist unterliegt.
§ 2. Zulassungsbedingungen gegen diese Vorschriften werden mit Geld bis zu 1500 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Die Vorschriften treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.
Karlsruhe, den 22. Februar 1922. O. 3 21.
Fab. Bezirksamt. - Polizeidirektion.

Erhöhung der Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen betr.
Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 27. Januar 1922 und Staatsgenehmigung vom 22. Februar 1922 sind die im Gemeindebeschluss vom 19. Mai 1918 begm. vom 15. November 1920 festgesetzten Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen entsprechend den vermehrten Kosten erhöht worden.
Aufgrund des § 75 der Städteordnung erhält der Gemeindebeschluss folgende geänderte Fassung:
§ 1. In den Fällen, in denen nach der Landes- oder städtischen Bauordnung eine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist, hat der Bauherr für Prüfung des Baugesuchs und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr von 8% der geschätzten Bausumme, mindestens jedoch 40 Mk., an die Stadtkasse zu entrichten.
§ 2. Wird das Baugesuch zurückgezogen, bevor die Ortsbaukontrolle sich gutachtlich geäußert hat, so wird eine Gebühr erhoben, die nach dem Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), aber nicht weniger als 20 Mk. betragen soll.
Wird das Baugesuch zurückgezogen, nachdem sich die Ortsbaukontrolle geäußert hat, oder wird die Baugenehmigung verweigert, oder erfolgt die Baugenehmigung nach § 135 der Städtebauordnung, so ist nur die Hälfte der in § 1 genannten Gebühr, mindestens aber 20 Mk., zu entrichten; der im letzteren Falle bereits bezahlte höhere Betrag wird zurückvergütet, falls dies innerhalb 3 Monaten nach Erläßen der Baugenehmigung beantragt wird.
In den Fällen der §§ 132 bis 144 der Städtebauordnung ist nur eine Gebühr von 2% zu entrichten.
Bei Gesuchen um Genehmigung von Auslageläden, Sonnenschutzvorrichtungen oder Refektorien, wird eine feste Gebühr von 20 Mk. erhoben.
§ 3. Wird ein Baugesuch infolge einer erheblichen Veränderung oder Ergänzung oder zum Zwecke der Verlängerung der Baugenehmigung (§ 135 Absatz 2 der Städtebauordnung) wiederholt geprüft, so ist eine Zusatzgebühr zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), jedoch nicht weniger als 20 Mk. betragen soll.
Das Gleiche gilt für den Fall, daß das Bezirksamt auf Grund des § 140 Absatz 9 der Städtebauordnung ausnahmsweise besondere Bauverordnungen anordnet.
§ 4. Für die Tätigkeit der Beamten der Ortsbaukontrolle bei den allgemeinen Wohnungsuntersuchungen, der Feuerlöcher und den zeitweiligen Befestigungen der Holzlager, Warenhäuser und anderer feuergefährlicher Anlagen werden Gebühren nicht erhoben.
Das Gleiche gilt hinsichtlich der Befestigungen von Schandsteinen, Kanalisations- u. s. w., die bei Regen, Stürmen und dergleichen auf öffentlichen Plätzen aufgestellt werden.
§ 5. Hat die Ortsbaukontrolle in anderen Fällen, als den unter §§ 1 bis 4 genannten, auf Anordnung des Bezirksamts Befestigungen vorzunehmen oder Gutachten zu erlassen, so hat derjenige, welcher das Verfahren beantragt hat oder zur Tragung der Kosten verurteilt wurde, eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle (siehe § 7) berechnet wird, aber nicht weniger als 20 Mk. betragen soll.
§ 6. Die Gebühren werden in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 Absatz 1 fällig, sobald ein Baugesuch eingegangen ist, oder das Baugesuch zurückgezogen wird; in den Fällen des § 3 Absatz 2 und § 5, sobald die Bauhandlungen vorgenommen wurden.
§ 7. Die Ortsbaukontrolle schätzt die Bausumme und legt die Gebühren fest. Nach Beschwerde entscheidet vorbehaltlich der gesetzlichen Rechtsmittel der Stadtrat.
Die Bausumme wird nach den endgültigen, dem Baubehör zu Grunde liegenden Plänen und Beschreibungen, wenn aber das Baugesuch vor Erlaßung eines Baubescheides zurückgezogen wird, nach den zurückgezogenen Plänen und Beschreibungen geschätzt.
Wenn die geschätzte Bausumme durch 1000 nicht ohne Rest teilbar ist, so ist sie auf den nächsten durch 1000 teilbaren Betrag nach unten abzurunden.
Soweit die Höhe der Gebühren sich nach dem Zeitaufwand richtet, wird für jede Stunde 20 Mk. berechnet; Bruchteile von Stunden werden, wenn sie weniger als 1/2 Stunde betragen, nicht, andernfalls als volle Stunden berechnet.
§ 8. In den Fällen, in denen nach der städt. Hausentwässerungsordnung eine Genehmigung des städt. Tiefbauamts erforderlich ist, hat der Grundstückseigentümer für Prüfung des Genehmigungsbaugesuchs und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr von 100 Mk., oder, falls die geschätzte Bausumme des Neubaus (siehe § 7 Absatz 1 und 2) oder die der Einrüstung zur Feuerversicherung zugrunde gelegten Neubauskosten eines bestehenden Baues 500 000 Mk. oder mehr betragen, eine Gebühr von 200 Mk. zu entrichten. Bei Änderungen bestehender Anlagen werden Gebühren nur erhoben, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neu- oder Umbau ausgeführt werden.
Die Gebühr wird fällig, sobald die Genehmigung erteilt ist.
Karlsruhe, den 28. Februar 1922.
Der Stadtrat.

Arbeiter-Abstinenz-Bund und entsagende Arbeiterjugend.
Freitag, den 3. März 1922, abends 8 Uhr, im Eingang der Hebelstraße (Kreuzstraße)
2. Les-Abend.
(Die Entartung und Sicherung des deutschen Volkes im Spiegel der Bühnenwerke Richard Wagner's mit musikalischen Erläuterungen).
Freunde der Sache sind herzlich willkommen!

Lichttechn. Gesellschaft
Jahres-Versammlung am 3. März abends 8 Uhr im chem.-techn. Institut der Hochschule. 1205
Lichttechnische Ausstellung Neubau im Fasanengarten (Eingang Englerstr.) vom 3. bis 12. März mit Führung.
Einführungskurs am 3. und 4. März im Lichttechn. Institut der Hochschule. Beginn am 3. März, morgens 9 Uhr.

Bad. Landestheater. 416
Donnerstag, den 2. März, 7 bis nach 1/10 Uhr.
Mk. 40.— Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2401-2400.
Fra Diavolo.

Kaiser-Lichtspiele
am Durlacher Tor - Kaiserstr. 5.
Vom 2. März bis einschl. 9. März.
Der heilige Haß
I. Teil:
Eine abenteuerliche Hochzeitsreise.
Aus dem Inhalt:
Von Wästen überfallen - Die Flucht in die Felsenhöhle - In der Gewalt von wilden Tigern - Endlich gerettet - Von einem Menschenaffen entführt - Der Kampf auf der Kuppel des Tempels - Die Flucht vor dem heiligen Haß - Wieder in der Heimat - Nach Indien entführt - Veretelter Anschlag - Im Kerker von Balinkohre.
Außerdem: Glänzendes Lustspiel als Beiprogramm.
Beginn d. letzt. Vorstellung pünktl. 9 Uhr

Heute Schlachtfest „Auerhahn“
Amtliche Eilgut-Bestätterei
Werner & Gärtner 5569
Telephon - Ruf für An- und Abfuhr der Eilgüter: 2980.

Gartensamen
aller Art aus erstklassiger Samenzüchterei empfiehlt 2778
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Kinderwagen Klappwagen
empfiehlt preiswert 2775
Kinderwagen- und Korbwarenhäuser Otto Weber, Schützenstr. 20 (Ecke Wilsenstr.)

Arbeiter-Abstinenz-Bund und entsagende Arbeiterjugend.
Freitag, den 3. März 1922, abends 8 Uhr, im Eingang der Hebelstraße (Kreuzstraße)
2. Les-Abend.
(Die Entartung und Sicherung des deutschen Volkes im Spiegel der Bühnenwerke Richard Wagner's mit musikalischen Erläuterungen).
Freunde der Sache sind herzlich willkommen!

Lichttechn. Gesellschaft
Jahres-Versammlung am 3. März abends 8 Uhr im chem.-techn. Institut der Hochschule. 1205
Lichttechnische Ausstellung Neubau im Fasanengarten (Eingang Englerstr.) vom 3. bis 12. März mit Führung.
Einführungskurs am 3. und 4. März im Lichttechn. Institut der Hochschule. Beginn am 3. März, morgens 9 Uhr.

Gewaschen mit
Dixin
Henkel's Seifenpulver
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Todes-Anzeige.
Allen Freunden, Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß heute Nacht mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, unser treuer Bruder und Schwager
Alfred Fridlin
Wahnsinnig beim Landesheiler nach schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 1. März 1922.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Math. Fridlin
Rudwig Häfeli u. Frau Jergard geb. Fridlin
Richard Fridlin
Familie Epple
Familie Däglhofer-Elberfeld.
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Bekannten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Luise Wolter
geb. Barth
im Alter von nahezu 60 Jahren gestern abend nach schweren Leiden sanft verschieden ist.
Karlsruhe, Wenzinger, Heibelberg, den 2. März 1922.
Im Namen der hinterlassenden Hinterbliebenen:
August Wolter, Verpfleger.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. März, nachmittags 2 Uhr von der Friedhofsbelle aus statt.
Trauerhaus: Gerdvinsstraße 8, S. 21.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Schirm-Reparaturen
aller Art werden schnell, fachmännisch u. billig ausgeführt bei
W. Kretschmar Nachfolger
Karlsruhe. Schirmfabrik, Kaiserstr. 82a.

Geschenk-Artikel
Gold- u. Silberwaren
Tafelbestecke und Trauringe empfiehlt
Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe
Kaiser-Wilhelm-Halle.

Durlacher Anzeigen.
Kohlen-Anzeige.
Die bei Joh. Krumb Ww. eingetragenen Kunden von Nr. 61-225 können am Freitag, 2. März, von mittags 1 Uhr ab: 1. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 2. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 3. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 4. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 5. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 6. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 7. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 8. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 9. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 10. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 11. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 12. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 13. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 14. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 15. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 16. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 17. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 18. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 19. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 20. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 21. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 22. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 23. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 24. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 25. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 26. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 27. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 28. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 29. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 30. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 31. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 32. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 33. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 34. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 35. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 36. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 37. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 38. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 39. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 40. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 41. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 42. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 43. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 44. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 45. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 46. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 47. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 48. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 49. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 50. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 51. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 52. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 53. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 54. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 55. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 56. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 57. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 58. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 59. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 60. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 61. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 62. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 63. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 64. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 65. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 66. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 67. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 68. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 69. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 70. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 71. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 72. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 73. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 74. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 75. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 76. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 77. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 78. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 79. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 80. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 81. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 82. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 83. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 84. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 85. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 86. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 87. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 88. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 89. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 90. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 91. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 92. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 93. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 94. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 95. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 96. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 97. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 98. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 99. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 100. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 101. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 102. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 103. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 104. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 105. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 106. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 107. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 108. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 109. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 110. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 111. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 112. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 113. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 114. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 115. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 116. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 117. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 118. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 119. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 120. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 121. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 122. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 123. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 124. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 125. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 126. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 127. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 128. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 129. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 130. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 131. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 132. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 133. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 134. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 135. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 136. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 137. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 138. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 139. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 140. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 141. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 142. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 143. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 144. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 145. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 146. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 147. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 148. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 149. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 150. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 151. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 152. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 153. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 154. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 155. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 156. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 157. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 158. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 159. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 160. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 161. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 162. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 163. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 164. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 165. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 166. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 167. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 168. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 169. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 170. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 171. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 172. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 173. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 174. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 175. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 176. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 177. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 178. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 179. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 180. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 181. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 182. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 183. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 184. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 185. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 186. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 187. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 188. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 189. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 190. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 191. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 192. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 193. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 194. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 195. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 196. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 197. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 198. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 199. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 200. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 201. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 202. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 203. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 204. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 205. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 206. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 207. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 208. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 209. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 210. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 211. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 212. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 213. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 214. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 215. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 216. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 217. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 218. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 219. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 220. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 221. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 222. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 223. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 224. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 225. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 226. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 227. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 228. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 229. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 230. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 231. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 232. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 233. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 234. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 235. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 236. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 237. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 238. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 239. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 240. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 241. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 242. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 243. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 244. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 245. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 246. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 247. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 248. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 249. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 250. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 251. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 252. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 253. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 254. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 255. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 256. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 257. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 258. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 259. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 260. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 261. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 262. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 263. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 264. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 265. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 266. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 267. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 268. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 269. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 270. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 271. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 272. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 273. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 274. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 275. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 276. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 277. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 278. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 279. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 280. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 281. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 282. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 283. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 284. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 285. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 286. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 287. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 288. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 289. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 290. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 291. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 292. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 293. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 294. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 295. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 296. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 297. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 298. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 299. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 300. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 301. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 302. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 303. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 304. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 305. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 306. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 307. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 308. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 309. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 310. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 311. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen, 312. Nr. Rheinische Brauerei-Kohlen